

Blind Eyes - Mit den Augen eines anderen

Craig Parker/Orlando Bloom RPS in Co-Arbeit mit Nicnatha

Von Yamica

Kapitel 1: Der Unfall

Titel: Blind Eyes - Mit den Augen eines Anderen

Untertitel: Der Unfall

Teil: 1/?

Autor1: Nicnatha

Email: 2x-Treme@web.de

Autor2: Yamica

Email: sano@rkwelt.de

Fandom: LOTR RPS

Rating: PG

Inhalt: Craig muss zurück nach Neuseeland. Orli begleitet ihn bis zum Flughafen, doch dort kommen sie niemals an.

Warnungen: noch keine

Pairing: Craig Parker / Orlando Bloom

Archiv: ja

Disclaimer: Jede der unten genannten Personen gehört selbstverständlich nur sich selber. Alles ist rein erfunden - aus Spaß an der Freude. Aber wir haben immerhin versucht, authentische Personen zu benutzen und den Angestellten die richtigen Namen zu verpassen.

"Wo ist denn dieser verdammte, blöde, blaue Kittel jetzt schon wieder?" Craig stand entnervt und gestresst im Schlafzimmer. Vor sich auf dem Bett ein halb gepackter Koffer, den er für seine Reise zurück nach Neuseeland. "Orliiiii..!", kam es schliesslich verzweifelt aus dem Schlafzimmer. Wenn alles nichts mehr half, musste der Jüngere halt mitsuchen helfen.

Dieser war in der Küche beschäftigt und reagierte nur sehr langsam. Dann steckte er seinen Kopf ins Schlafzimmer und grinste. "Was ist denn?" Der Anblick war einfach zu gut, ein verzweifelter Craig, der in einem Haufen von Kleidern stand.

"Ich brauch den Kittel.....hier ist Frühling, aber in Neuseeland wird's kälter.....und ich hab doch nur einen...", jammerte der Kiwi scheinbar verzweifelt.

Orlando trat auf ihn zu und zog ihn in die Arme. "Beruhige dich erst einmal, ich weiss wo er ist, hast du schon im Bad nachgesehen?"

"Im Bad? Warum ist der...oh....der Regen in den wie geraten sind. Wir haben die Sachen zum Trocknen aufgehängt....." Craig lies den Kopf kurz auf Orlandos Schulter sinken.

Dieser lachte. "Genau, mach dir nicht so einen Stress, wir haben noch genug Zeit."

"Kommst du jetzt doch mit zum Flughafen?" Hoffnungsvoll blickte ihn Craig in die braunen Augen seines Freundes.

"Ja sicher, zwar wünschte ich mir du würdest hier bleiben, aber meinst du wirklich ich lass es mir entgehen dir am Flughafen hinterher zu winken?" Orlando versuchte fröhlich zu klingen, in Wirklichkeit war er unglaublich traurig, das Craig ihn verlassen würde. "Na komm, ich helf dir." Mit diesen Worten verschwand der Brite im Bad um Craig restliche Sachen zu holen.

Und Craig versuchte etwas Ordnung in den Koffer zu bringen. Als Orlando zurück kehrte, drehte er sich zu ihm um. "Ich komm ja wieder.....so bald wir wieder Drehpause haben. Ich lass ja auch ein paar Sachen hier...."

Lächelt trat Orlando ans Bett und verstaute die Sachen im Koffer. "Ich weiß, ich hab ja selber genug zu tun in den nächsten Wochen."

Craig trat hinter ihn und schlang dann seine Arme um den Jüngeren, zog ihn sanft an sich, um einen Kuss in seinem Nacken zu platzieren.

Dieser zog ihn näher an sich heran und lächelte. "Ich liebe dich Craig."

"Ich dich auch mein Engel.....ich muss mir echt überlegen, ob ich nicht her ziehen soll....." Zärtlich küsste er Orlandos Mundwinkel.

"Vielleicht sollte ich nach Neuseeland ziehen, dann brauchst du nicht soviel aufzugeben..." Orlando drehte sich in seinen Armen und sah ihm tief in die Augen.

"Ich würde alles dafür tun bei dir zu sein."

"Nein, gib dich nicht selber auf, mein Engel.....das wäre zu einseitig und würde mir ein schlechtes Gewissen verpassen." Er küsste den Jüngeren noch einmal auf die Nasenspitze und löste sich dann schweren Herzens von ihm, um den Koffer zu schliessen. Kurz darauf vernahm man von draussen das Hupen, welches das Taxi ankündigte, das sie zum Flughafen bringen sollte.

Orlando sah Craig aufmunternd an, dann ging er zur Tür und schnappte sich seine Jacke. "Na dann wollen wir mal."

Craig warf einen letzten Blick in die Wohnung, in der er sich so wohl fühlte. Ein

seltsames Gefühl beschlich ihn, wenn er daran dachte, dass er sie nun eine ganze Weile nicht mehr sehen würde.

Orlando ging auf ihn zu und nahm ihm den Koffer ab. "Na komm schon, du bist ja bald wieder hier, ist ja kein Abschied für immer."

"Sicher...", lächelte Craig und folgte Orlando zum Taxi. "Zum Flughafen, bitte"; wies er den Fahrer an und lehnte sich dann auf dem Rücksitz an Orlandos Schulter. Er wollte nicht wirklich weg und doch war er auf dem besten Weg das zu tun.

Orlando fühlte sich mies. Er hatte ein ungutes Gefühl, aber wollte Craig nicht verunsichern. Zärtlich griff er nach Craigs Hand und streichelte sie. Die letzten Minuten mit ihm wollte er einfach nur genießen.

Der Verkehr war mal wieder ziemlich dicht um diese Uhrzeit, aber einen besseren Flug hatte Craig nicht mehr bekommen. Englands Autofahrer jedoch verstand er nicht. Jeder wusste, dass um diese Zeit Verkehr herrschte und trotzdem ärgerten sie sich immer wieder. Wildes Hupen erklang von hinten. Der Taxifahrer schüttelte nur den Kopf, blickte ihn den Rückspiegel und fuhr dann an, als die Ampel wieder auf Grün sprang. Der Drängler von hinten kam näher und folgte ihnen auch weiter, setzte schliesslich auf einer kurzen, geraden Strecke zum Überholen an. Craig blickte aus dem Fenster. "So ein Idiot"; meinte er murrend, doch dann weiteten sich seine Augen, als dem Raser ein riesiger Laster entgegen kam. "Das schafft der nie, der...." In diesem Moment scherte der Fahrer aus, prallte gegen die Seite des Taxis, dass dadurch ins Schleudern geriet. Geistesgegenwärtig hatte sich Craig zu Orlando gewandt und schlang die Arme um den Jüngeren, als ob er ihn so vor dem Aufprall schützen könnte. Der Aufprall folgte und das Taxi krachte gegen die Leitplanke, wurde zurück geschleudert und überschlug sich. Dann herrschte Stille und Dunkelheit.

Orlando schlug langsam die Augen auf. Sein Kopf dröhnte, aber er wusste nicht mehr was geschehen war, aber als er die Augen schließlich geöffnet hatte, wurde es ihm klar. Er war noch immer in dem Taxi. Craig lag schützend auf ihm und blutete aus einer Wunde am Kopf. Sofort war er wieder hellwach. Der Unfall... vorsichtig hob er eine Hand und strich über Craigs Kopf. "Craig...Craig...hörst du mich?"

Keine Reaktion von seinem Freund, nur ein ganz schwaches Heben und Senken seiner Brust gab an, dass er noch lebte. Von weit her konnte man die Sirenen eines Rettungswagen hören.

Der Brite machte sie unglaubliche Sorgen. Selbst die Sirenen konnten ihn keinen Mut machen. Craig war blass und er blutete. Sein eigener Körper zählte in diesem Moment nicht, wollte er doch nur das es ihm gut ging. Vorsichtig bewegte er sich etwas. Er musste hier raus, aber Craig lag noch immer auf ihm.

Auch vom Taxifahrer kam kein Wank mehr. Aber kurz darauf waren erste Feuerwehrleute an dem Unfallwagen. "Hallo? Sir, wie geht's ihnen...? Wir holen sie gleich hier raus!", versuchte ein junger Feuerwehrmann Orlando zu beruhigen.

Dieser versuchte immer noch verzweifelt sich aufzurichten. Craig musste hier raus und

das so schnell wie möglich. "Beeilen Sie sich. Mir geht es gut, aber mein Freund. Er atmet kaum." Orlando streichelt nochmals vorsichtig über Craigs Kopf. "Wir holen dich hier raus. Bald bist du in Sicherheit."

Es dauerte aber dann doch mehr als zehn Minuten, ehe die Feuerwehr das Dach des Autos aufgestemmt hatten und ein Sanitäter an sie heran kam. Craig wurde zur Sicherheit eine Halskrause angelegt und ein Stützbrett für den Rücken angelegt, ehe man ihn vorsichtig rauszog. Orlando wurde dann von zwei Männern rausgezogen, wobei ein furchtbarer Schmerz durch seine linke Schulter schoss.

Der Jüngere versuchte den Schmerz zu ignorieren, schrie aber dennoch gepeinigt auf. Als er schließlich draußen war, war ihm seine eigene Verletzung egal und er rannte sofort zu Craig, der auf einer Trage lag, die gerade zum Rettungswagen geschoben wurde. "Wie...wie geht es ihm?" Der Notarzt sah ihn musternd an. "Sie sollten erst einmal selber versorgt werden." Dann rief er zwei Sanitäter, die sich ihrerseits um Orlando kümmern sollten.

Eine Decke wurde ihm um die Schulter gelegt und eine junge Frau schob ihn sanft aber bestimmt zum zweiten Krankenwagen, wo sich ein weiterer Notarzt seiner annahm. Aus einem Augenwinkel heraus konnte Orlando noch erkennen, dass man über den Taxifahrer bereits ein Tuch gelegt hatte, da er bei dem Aufprall sofort tot war und man nichts mehr für ihn tun konnte.

Verzweifelt schloss er die Augen. Er wollte einfach nur wissen wie es Craig ging, seine eigenen Verletzungen waren ihm egal. Fragend sah er den Notarzt an, doch dieser gab ihm die gleiche Antwort wie der andere vorher. Da erst spürte er wieder den Schmerz in seiner Schulter und wurde von dem Notarzt aufgeklärt, dass er sich wohl die Schulter ausgekugelt hatte und diese im Krankenhaus gerichtet werden würde.

Vorerst bekam er ein Schmerzmittel verabreicht, worauf ihm auch wunderbar warm und schwummrig wurde.

Er legte sich auf die Trage und schloss die Augen. Von der Fahrt ins Krankenhaus bekam er nicht viel mit, sondern erwachte erst wieder, als er von einem Arzt untersucht wurde. "Hallo, mein Name ist Green, ich werde sie jetzt untersuchen, können Sie mir sagen wo es sonst noch weh tut, ich meine ausser der Schulter?" Orlando brauchte einen Moment um wieder klar zu werden, dann schüttelte er den Kopf. "Sonst nirgends, wie geht es Craig?" Dr.Green sah ihn fragend an. "Sie meinen den jungen Mann der bei ihnen war? Ich kann ihnen darüber leider keine Auskunft geben, sie sollten sich erst einmal um sich selber Sorgen." Orli schloss die Augen. Er dachte immer wieder an Craig, der wahrscheinlich nur wenig von ihm entfernt lag und der eventuell gerade im Sterben lag.

Doch die Vitalwerte des Neuseeländers waren gut, jedenfalls den Umständen entsprechend. Sein Herz schlug ruhig und gleichmässig und auch sein Atem ging ziemlich regelmässig. Lediglich sein Blutdruck sackte den Ärzten immerzu wieder ab.

Der Arzt, der sich um ihn kümmerte, gab ihm einige Infusionen, die seinen Kreislauf stabilisieren sollten und den Blutverlust ausglich. Dann untersuchte er ihn weiter.

Sein Körper war zwar von Schrammen übersät, aber wie durch ein Wunder war kein Knochen gebrochen. Die Wunde an seinem Kopf wurde genäht und ein Verband angebracht. Dem Arzt war es unverständlich das der junge Mann nicht schwerwiegender verletzt war. "Sie hatten wohl wirklich einen Schutzengel, Mr.Parker."

Allmählich kam Craig wieder zu sich. Er konnte fremde Stimmen um sich herum wahrnehmen und er drehte den Kopf und versuchte die Augen zu öffnen. "Wo...wo is.....Orli?!"

Sofort war der Arzt an seiner Seite. "Mr.Parker? Wie geht es ihnen? Haben Sie Schmerzen?"

"Wo ist Orlando?", formulierte Craig nur seine Frage ein weiteres mal und blinzelte. Dann hob er eine Hand und rieb sich über die Augen. Sein Atem begann zu stocken und die Überwachungsmaschine begann einen hektischeren Herzschlag anzugeben.

"Der junge Mann der mit ihnen im Taxi war? Er wird ebenfalls hier behandelt...Mr.Parker? Was ist los?" Der Arzt drückte Craigs Hände wieder nach unten, dann nahm er seine Lampe und leuchtete ihm in die Augen. "Mr.Parker, sehen sie das Licht?"

"Was?" Craigs Atem wurde heftiger. "Licht? Was für Licht?"